

*Aus dem Institut für experimentelle Biologie und Ökologie des ZfBÖW  
der SAdW, Bratislava*

## DIE INTERNATIONALE ARBEITSGEMEINSCHAFT DONAUFORSCHUNG

### I. DAUBNER

#### Einleitung

Die Donau, die mit ihren nahezu 3000 km vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer durch 8 Länder fließt, hat hier von jeher eine besondere Stellung und Bedeutung. Schon in der Römerzeit als wichtige ökonomisch-politische Grenze, ständig jedoch als günstiger Transportweg, als dankbares Objekt künstlerischer Inspiration, als potentieller Wasservorrat und nicht zuletzt auch wenn erst seit jüngerer Zeit als Gegenstand multidisziplinärer Forschungstätigkeit. Anfänglich handelte es sich besonders um hydrologische Messungen, später kamen physikalische, chemische, hydrobiologische, mikrobiologische, radiologische und virologische Analysen hinzu, die eine komplexe Charakterisierung der Wassergüte aus wasserwirtschaftlicher sowie hygienischer Sicht ermöglichen.

Die intensive sozioökonomische Entwicklung in den einzelnen Donauländern, unumgänglich mit der allseitigen Nutzung des Wassers verbunden, rief ein weiteres natürliches Interesse um diesen internationalen Strom mit seinem mächtigen nutzbaren Potential hervor. Hat doch die Donau bei ihrer Einmündung in das Meer eine Wasserführung von 6500 m<sup>3</sup> pro Sekunde, was jährlich 200 Milliarden m<sup>3</sup> repräsentiert. Das gesamte Einzugsgebiet der Donau, auf

welchem etwa 80 Millionen Einwohner leben, hat eine Grundfläche von über 800 000 km<sup>2</sup>. Falls dazu die Zuflüsse einbezogen werden, reicht der Einfluß des Einzugsgebietes in 12 Länder mit nahezu 450 Millionen Einwohnern. Diese Gesamtfläche, und damit auch die Bedeutung der Donau, wird noch gesteigert durch den Bau des Donau-Oder-Elbe- und Donau-Main-Rhein-Kanals, wodurch die Nord- und die Ostsee mit dem Schwarzen Meer verbunden werden. In die Sphäre dieses komplexen Wassersystems kommen noch weitere 4 Staaten hinzu, und die Gesamtzahl der Einwohner, die direkt oder indirekt mit der Donau in Zusammenhang kommen, erreicht 560 Millionen.

Dies alles bietet breite Perspektiven der Exploitation an, und zwar für die Schifffahrt, die Energiegewinnung, den Fischfang, den Bedarf von Industrie und Landwirtschaft, für die indirekte und direkte Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser, für Erholung und Wassersport sowie als Vorfluter für Abwässer, welche freilich die Donau nicht ohne vorherige Reinigung erreichen sollten. Natürlich hat diese vielseitige und intensive Nutzung der Donau, und die damit zusammenhängenden wasserwirtschaftlichen Eingriffe, hydrotechnischen Bauten usw., eine markante Beeinflussung des gesamten Ökosystems, der Wassergüte und des bestehenden biologischen Gleichgewichts zur Folge.

Um diese zwei, im Prinzip gegenläufigen Prozesse, nämlich einerseits die Nutzung des Wassers, andererseits die Erhaltung eines gewissen wünschenswerten Zustandes zu überbrücken, ist es notwendig, daß genügend Erkenntnisse über die Struktur und Funktion des Ökosystems Wasser, im Zusammenhang mit den verschiedenen ökologischen und anthropogenen Einflüssen, zur Verfügung stehen. Diese Unterlagen liefert vor allem die limnologische Forschung, die

bei einem internationalen Strom wie die Donau ist, spezifische Bedeutung hat. Die Effizienz einer solchen Forschung wird wesentlich gesteigert, wenn sie koordiniert durchgeführt wird, im Idealfall mit Beteiligung aller daran interessierten Partner.

Daß eine solche Zusammenarbeit notwendig ist, wurde schon früher erkannt. In den dreißiger Jahren wurden in mehreren Donauländern Fachleute, die sich mit der Donauforschung befaßten, aktiviert und gruppiert. Als Ergebnis kam es auf Initiative von Prof. CERNY in Wien zur Bildung eines Kuratoriums für die Einrichtung einer Hydrobiologischen Donaustation, die genau vor 62 Jahren am 5. Mai 1925 eröffnet wurde (KOHL 1986). Später wurde sogar eine internationale "Kommission für die wissenschaftliche Erforschung der Donau" zusammengesetzt. Auch in weiteren Donauländern (Ungarn 1944, ČSSR 1954) wurden spezialisierte Laboratorien bzw. Stationen errichtet. Dies alles bahnte den Weg einer multilateralen Zusammenarbeit beim allseitigen Studium dieses internationalen Stromes an. So wurde die Zeit reif, auf dem XIII. Kongreß der Internationalen Vereinigung für theoretische und angewandte Limnologie (Societas Internationalis Limnologiae theoreticae et applicatae SIL) im Jahre 1956 in Helsinki den Vorschlag vorzubringen, eine wissenschaftliche Organisation zu gründen, welche die Fachleute, die sich an der limnologischen Forschung der Donau und ihrer Zuflüsse beteiligen, vereint. Im Sinne dieser Forderung, die sowohl bei der SIL, wie auch in allen Donauländern spontane Unterstützung fand, entstand im selben Jahr die Internationale Arbeitsgemeinschaft Donauforschung (IAD) mit Sitz in Wien. Als erster wissenschaftlicher Sekretär, später als Präsident der IAD bis 1980, amtierte Herr Professor Dipl.-Ing. Dr. Reinhard LIEPOLT, der damalige Direktor der

Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung in Wien (heute die Bundesanstalt für Wassergüte), dessen Initiative der Vorschlag zur Gründung der IAD entstammt. Noch im Dezember 1956 trafen sich in Wien die Repräsentanten aller Mitgliedsländer zur ersten durch LIEPOLT einberufenen Arbeitstagung, die den offiziellen Beginn der Tätigkeit der IAD darstellte. Mitglieder dieser wissenschaftlichen Organisation wurden alle Donauländer sowie auch die Schweiz, die mit der Donau durch ihren dominierenden Zufluß im Oberlauf, dem Fluß Inn, verbunden ist (DAUBNER,1982)

#### Organisation und Ziele der IAD

Die Internationale Arbeitsgemeinschaft Donauforschung ist eine nicht staatliche wissenschaftliche Organisation, mit Zielsetzung in koordinierter Form limnologische und hygienische wissenschaftliche Unterlagen über die Donau und ihre Zubringer zum Zweck der allseitigen Nutzung des Flusses zu gewinnen. Insbesondere will sie im Interesse aller Anliegerstaaten durch die gewonnenen biologisch-ökologischen und hygienischen Ergebnisse helfen, bei der wirtschaftlichen Nutzung des Stromes zu naturwissenschaftlich sinnvollen Lösungen zu gelangen und fehlerhafte Entwicklungen zu minimieren bzw. vermeiden. Ihr Beitrag soll sowohl den nationalen, wie auch bilateralen und internationalen Bemühungen dienen, die Donau und ihre Zuflüsse unter ökologisch-optimalen Bedingungen nutzen zu können. Man kann konstatieren, daß diese Tatsache in den drei Jahrzehnten seit Gründung der IAD erheblich an Bedeutung gewonnen hat, womit sich gleichzeitig auch die Verantwortung erhöhte, die wir gegenüber der Öffentlichkeit übernommen haben. Die IAD aktiviert die in jedem Donauland existierenden wissenschaftlichen Kapazitäten und Fachinstitutionen und bemüht sich, sie

zu vereinigen und für die gemeinsame Arbeit zu gewinnen  
(KOTHE 1986)

Mitglieder der IAD können alle Institutionen und Fachleute werden, die sich mit der erwähnten Forschung entweder selbst befassen oder an ihren Resultaten interessiert sind. Diese freie Form der Zusammenarbeit sichert eine dynamische und effektive Tätigkeit bei sinnvollem Einsatz der Möglichkeiten der beteiligten Partner: es sind dies Akademien der Wissenschaften, Universitäten und Hochschulen, Ministerien und ihre Forschungsinstitute, die Industrie u.a. Man kann konstatieren, daß dieses Organisationsprinzip der IAD sich bis heute bewährt hat. Es ermöglichte nicht nur den informellen Beginn der Forschungen nach einheitlicher Absprache der Vertreter aller Donauländer, sondern auch eine reibungslose Arbeit an den Grenzgewässern. Wesentlich trugen dazu das Verständnis, sowie das Interesse und die Förderung öffentlicher maßgebender Stellen bei (DAUBNER,1978)

An der Spitze der IAD steht der Präsident. Seine Aufgabe ist vor allem die wissenschaftliche Leitung und die Vertretung der IAD nach außen hin. Die internationale Hauptgeschäftsführung und Organisationstätigkeit obliegt dem in der Bundesanstalt für Wassergüte ansässigen Sekretariat mit dem Generalsekretär an der Spitze. Finanziell ist die Tätigkeit der IAD durch jährliche Beiträge der Mitgliedsländer sowie der Mutterorganisation SIL gesichert. Mehrere mit dem Sekretariat in Wien und mit der Verwaltungsarbeit zusammenhängende Ausgaben werden teilweise durch die Österreichische Bundesregierung gedeckt.

Im Jahre 1959 wurde die IAD in die weltumspannende Internationale Limnologische Gesellschaft (SIL) eingegliedert.

Diese Einbindung gibt unserer Organisation eine rechtliche Grundlage und bedeutet zugleich ihre offizielle Vertretung im Rahmen der Internationalen Union der Biologischen Wissenschaften (IUBS), deren limnologische Sektion die SIL bildet. So erhielt die IAD Anschluß auch an weitere große internationale Organisationen, die sich mit den Problemen der Reinhaltung, Hygiene, Nutzung und Schädigung der Gewässer und des Umweltschutzes im weitesten Sinne des Wortes befassen.

Der allseitige Kontakt mit dem Sekretariat in Wien, die gegenseitigen Verbindungen untereinander sowie die Aktivitäten im Rahmen der einzelnen Länder obliegen den Landesrepräsentanten. Diese ehrenamtliche Funktion schließt neben den schon genannten Aufgaben auch die zeitweilige Übernahme der Tagungspräsidentschaft (Tagungsvorsitz) ein. Der Präsident, der Generalsekretär und der Tagungsvorsitzende bilden somit als zentrales Verwaltungsorgan das Präsidium der IAD. Das Gremium für die Behandlung aller wissenschaftlichen, organisatorischen, finanziellen u.a. Fragen sowie verbindlicher Entschließungen grundsätzlicher Natur ist die Landesvertretersitzung. Dieses Organ wählt auch den Präsidenten der IAD und billigt die Änderungen in der Landesrepräsentation. Einmal jährlich findet die Landesvertretersitzung in Wien, in der Bundesanstalt für Wassergüte, statt, welche die Abhaltung dieser Tagung freundlicherweise unterstützt.

Im Jahre 1977 erhielt die IAD ein 11 Punkte umfassendes Statut, das ihre Aufgaben, die Mitgliedschaft und den Untersuchungsbereich festlegt. Das Statut bestimmt u.a., daß zumindest zweimal jährlich eine Landesvertretersitzung abgehalten werden soll, davon eine am Sitz der IAD in Wien,

die weitere im Rahmen wissenschaftlicher Veranstaltungen, die periodisch organisiert werden.

### Forschungsbereiche und Aktivitäten

Nach Erfüllung der organisatorischen Voraussetzungen setzte sich die IAD als vordringliches Ziel der Forschungstätigkeit die Standardisierung und Angleichung der Untersuchungsmethoden und Fachgeräte sowie die Feststellung und systematische Beobachtung des Gütezustandes der Donau als Gesamtheit. Zu diesem Zweck wurden in den Jahren 1975-1980 die ersten Gewässergütekriterien ausgearbeitet. Sie bestehen aus physikalisch-chemischen, mikrobiologischen und biologischen Parametern und sollen als unpublizierte wissenschaftliche Ergebnisse der IAD für allgemeine Nutzung dienen. Als Fernziel bzw. weitere Etappe setzte sich die IAD als grundsätzliche Aufgabe, nach einem längeren Untersuchungszeitraum die gewonnenen Resultate als Unterlagen für die Wasserwirtschaft und Wasserhygiene übersichtlich zusammenzufassen (LIEPOLT, 1973)

Die Forschungstätigkeit der IAD konzentriert sich seit mehreren Jahren in Fachgruppen, die sich größtenteils nach wissenschaftlichen Disziplinen, teils nach anderen Gesichtspunkten gebildet haben. Derzeit sind folgende 11 Fachgruppen konstituiert:

1. Chemie-Physik
2. Radiologie
3. Stoffhaushalt
4. Mikrobiologie-Hygiene
5. Phytoplankton-Phytobenthos
6. Makrophyten
7. Zooplankton
8. Zoobenthos
9. Fische-Fischerei
10. Saprobiologie
11. Delta-Vordelta

Für spezifische Probleme, z.B. Ölverschmutzung, thermische Belastung etc., die mehrere Disziplinen betreffen und einen breiten Kreis von Spezialisten erfordern, können relevante Arbeitskreise gebildet werden. Die Fachgruppen treffen sich regelmäßig bei den Arbeitstagen wie auch bei separat organisierten Veranstaltungen. Sie bilden gleichzeitig eine Basis für Studienaufenthalte und Literaturlaustausch, Ausarbeitung von methodischen und weiteren fachlichen Unterlagen usw.

Das wissenschaftliche Programm der IAD wird grundsätzlich für 10 Jahre bestimmt. Derzeit wird schon die vierte Dekade 1987-1996 vorbereitet. Sie soll aus praktischen Gründen auf 2 fünfjährige Perioden geteilt werden, wobei nicht der ganze Komplex verschiedener Aufgaben wie bisher, sondern nur die wichtigsten Schwerpunkte in jeder Fachdisziplin erwähnt werden, d.h. sie sind nicht als Arbeitsprogramm, sondern als Richtlinien für die Forschungstätigkeit im Rahmen der IAD zu bezeichnen.

Die gewonnenen Ergebnisse im breiten Sinne des Wortes werden regelmäßig in dem bei E.Schweizerbart, Stuttgart, verlegten Archiv für Hydrobiologie, Supplementreihe "Donauforschung", das ein zentrales Publikationsorgan der IAD ist, veröffentlicht. Daneben werden natürlich viele weitere Artikel in den jeweiligen Donauländern publiziert. Zur Unterstützung der Forschungs- und Publikationsaktivität wurde im Jahre 1982 eine Prämie in der Höhe von öS 5.000,- ausgesetzt, die jährlich vergeben werden kann, sofern die bestimmten Kriterien erfüllt sind. Außerdem können durch Beschluß der Landesvertreterversammlung Stipendien zur Durchführung einer bestimmten Forschungsarbeit, oder zur Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen, vor allem



jedoch an den Arbeitstagen der IAD erteilt werden. Die Übernahme, d.h. Bearbeitung eines Übersichtsreferates bei erwähnten Tagungen kann honoriert werden.

### Wissenschaftliche Veranstaltungen

Im Einklang mit dem Statut werden regelmäßig Arbeitstagen veranstaltet, die in vereinbarter Reihenfolge in den einzelnen Mitgliedstaaten abgehalten werden. Für jede wird ein Generalthema gewählt, das den Interessen des Gastgeberlandes und aktuellen Erfordernissen von Wissenschaft und Praxis entspricht. Ursprünglich (1956-1959) wurden diese Veranstaltungen in Wien abgehalten. Im Jahre 1960 fand die Tagung während der unvergeßlichen fachlichen Donaubereisung von Wien bis zum Schwarzen Meer auf dem sowjetischen Schiff "Amur" statt. Daran knüpfte sich im folgenden Jahr der weitere Teil der Strecke von Wien bis zur Quelle im Schwarzwald. In jedem der Donauländer gab es eine kurze Unterbrechung, wobei Gelegenheit geboten wurde, die Fachkollegen und die Institutionen, die sich mit Donauforschung befassen, zu besuchen. Dadurch war es möglich, sich ein Bild über die Arbeitsbedingungen, die einzelnen Laboratorien und über die erzielten Resultate zu verschaffen. (Eine analoge Donaubereisung von Ismail bis Passau unter dem Generalthema "Das Ökosystem Donau" wird für das Jahr 1988 geplant) Bisher wurden 25 Tagungen organisiert. Außerdem veranstaltet in Abständen von 5 Jahren die Fachgruppe Mikrobiologie-Hygiene in der ČSSR internationale Symposien. An diesen nehmen regelmäßig Spezialisten nicht nur aus allen Donauländern, sondern auch aus weiteren Staaten teil. Die genannten Tagungen werden in deutscher Sprache abgehalten.

Diese wissenschaftlichen Veranstaltungen bieten eine hervorragende Möglichkeit nicht nur die gewonnenen Ergebnisse

zu präsentieren, sondern alle bestehenden Probleme im Rahmen der Fachgruppen, Arbeitskreise oder persönlicher Gespräche zu erörtern und das Programm für die nächste Zeitperiode zu bestimmen. Bei dieser Gelegenheit findet auch die regelmäßige Landesvertreterversammlung statt. Es wird Wert darauf gelegt, möglichst alle Referate in einem oder zwei Tagungsbänden zu veröffentlichen. Einen untrennbaren Bestandteil bilden auch die Resolutionen, die in straffer Form die behandelten Probleme sowie Vorschläge darstellen und den Regierungen der Donauländer und weiteren offiziellen Stellen überreicht werden. Seit der Arbeitstagung in der Schweiz im Jahre 1970 hat sich die neue Form der Haupt- und Kurzreferate bewährt. Dadurch ist es möglich, ohne große Zeitanprüche die Ergebnisse von vielen Kollegen zu präsentieren. Von den üblicherweise 7-10 Übersichtsreferaten, die den Inhalt der zugehörigen Kurzreferate in überarbeiteter, kondensierter Form wiedergeben, erhält man gleichzeitig ein geschlossenes Bild über die jeweilige Problematik.

Der Umfang und die vielseitige Aktivität der IAD SIL wird alljährlich in umfassenden Dokumenten: "Gesamtbericht der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung über die wissenschaftliche Tätigkeit in den einzelnen Donauländern" sowie im "Jahresbericht des Generalsekretärs der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung" detailliert angeführt. Außerdem werden die jährlichen Berichte der Fachgruppenleiter durch das Sekretariat in einem gebundenen Heft zusammengefaßt und versandt. Vor 5 Jahren, aus Anlaß des 25-jährigen Jubiläums der IAD SIL, wurde eine Festschrift herausgegeben (Blaubuch), in der die mannigfaltige wissenschaftliche-organisatorische Aktivität unserer Organisation sowie einige gewonnene Resultate

in diesem Zeitraum angeführt sind. In der Publikation sind außerdem die abgehaltenen Arbeitstagungen, das Statut der IAD, das Präsidium, die derzeitigen und ehemaligen Landesrepräsentanten sowie die Fachgruppen und deren Leiter dargelegt (WEBER, 1981)

### Rückblick

Voriges Jahr erinnerte sich die IAD ihres 30-jährigen Jubiläums. Es kann ohne Zweifel gesagt werden, daß die Bilanz der Tätigkeit der IAD für diesen Zeitraum allseitig positiv und reichhaltig ist. Wie schon öfter auch bei den SIL-Kongressen konstatiert wurde, gehört dank dieser Organisation und der internationalen Zusammenarbeit heute die Donau zu einem der am besten erforschten Biotope überhaupt. Auf Anregung der IAD wurden in den einzelnen Donauländern Gruppen von Fachleuten aktiviert, die sich systematisch der komplexen Erforschung der Wassergüte, des Selbstreinigungsprozesses, der wasserwirtschaftlichen Nutzung des Stromes, seines Einflusses auf die Umwelt, der biologischen Produktion, des Stoffhaushaltes, des praktischen Wasserschutzes usw. widmen. Eine weitere Vertiefung der Forschungs- und Organisationstätigkeit bedeutete die Bildung der Nationalkomiteen bei der IAD, welche die Fachkollegen innerhalb der betreffenden Staaten vereinigen. Bislang bestehen solche Organisationsformen in Österreich (gegründet im Jahre 1976), in Jugoslawien und in der UdSSR. Sie bewähren sich voll, und nach Möglichkeiten werden sie auch in den anderen Donauländern gebildet.

Die langjährige intensive Forschungstätigkeit einer solchen großen Zahl von Spezialisten in den einzelnen Fachgebieten ermöglichte es, viele wertvolle Resultate sowohl grundlegenden Charakters als auch für die direkte praktische

Nutzung zu erarbeiten. In vielfältiger Weise wurde die Wasserqualität sowie die künftige Tendenz der Verunreinigung des Stromes bestimmt. Es wurde festgestellt, daß die Donau bis heute zu den mittelstark verunreinigten Flüssen gehört. Auf Grund der physikalischen, chemischen und biologischen Parameter und des Sauerstoffhaushaltes werden die Werte der II. Güteklasse im allgemeinen nicht überschritten, was bedeutet, daß das Wasser für vielfältige Zwecke verwendet werden kann.

Eine Ausnahme bilden Abschnitte unterhalb der Einleitung kommunaler und gewerblicher Abwässer, wo es zu einer übermäßigen Belastung durch toxische Stoffe, weitere chemische Produkte und Mikroorganismen kommt. Der hohe Gehalt an Krankheitserregern (Protozoen, Bakterien, Enteroviren) und Erdölprodukten bedeutet für die Donau ein spezifisches Problem, das diese Abschnitte von der allgemeinen Nutzung sowie vom Badebetrieb ausschließt. Jedoch bewahrt sich die Donau infolge ihrer mächtigen Wasserführung, Turbulenz und weiterer günstiger hydrologischer Parameter eine hohe Selbstreinigungskapazität und bleibt fähig, die eingeleiteten Verunreinigungen relativ rasch abzubauen. Von diesen Verhältnissen und der relativ hohen Primärproduktion zeugt auch die Tatsache, daß die Donau täglich rund 5.000 Tonnen Sauerstoff in das Schwarze Meer einbringt. Diese erfreulichen Verhältnisse stellen gleichzeitig eine Verpflichtung dar, diesen Zustand wenigstens zu erhalten. Dies setzt jedoch die Errichtung von Kläranlagen für die entscheidenden Verunreinigungsquellen des Hauptstromes sowie der Zuflüsse voraus. Vor 7 Jahren wurde eine solche komplexe Reinigungsanlage für die Stadt Wien fertiggestellt; im Bau befinden sich die Kläranlagen für Bratislava und weitere Städte. Dies macht die Hoffnung für eine zukünftige Verbesserung der Wasserqualität der Donau real.

Die gewonnenen Ergebnisse wurden bisher vor allem in der internationalen Monographie "Limnologie der Donau" unter der Redaktion von Prof. LIEPOLT (E.Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart) im Jahre 1967 publiziert, mit Beiträgen führender Spezialisten aus allen Donauländern, sowie in etwa 4000 weiteren Veröffentlichungen dargelegt. Außerdem werden in den einzelnen Ländern monographische Arbeiten über den eigenen Stromabschnitt publiziert. Gleichzeitig wird Material für die zweite Auflage der "Limnologie der Donau" sowie ein Sammelband über ihre Zuflüsse vorbereitet. In der Rumänischen Akademie der Wissenschaften befindet sich eine Bibliographie von Arbeiten in Druck, die über das Thema "Donau" von 1900-1980 veröffentlicht worden sind.

Alle diese Arbeiten ermöglichten nicht nur die gründliche Kenntnis des Flusses, seiner Lebewelt und seines Einflusses auf die Umgebung, sondern erweckten auch die Aufmerksamkeit für die Donau bei anderen Fachkollegen, bei wirtschaftlichen und politischen Kreisen. Die geschaffenen limnologischen Unterlagen wurden bei der Realisierung vieler bedeutender hydrotechnischer Werke, Kläranlagen und weiterer wasserwirtschaftlicher Maßnahmen zum Schutz und zur Gesundung des Ökosystems Donau verwendet. Dank dieser Aktivitäten setzt sich darüber hinaus allmählich der Gedanke durch, daß für wasserwirtschaftliche Überlegungen technische und ökonomische Kriterien allein nicht entscheidend sein dürfen. Man hat auch auf die Umwelt so zu achten, daß das Leben in allen seinen mannigfaltigen Formen nicht geschädigt wird. In diesem Sinne haben daher alle Planungen und Nutzungen im Donaueinzugsgebiet auch die Gewässerqualität zu berücksichtigen. Nicht zuletzt wurde durch die Tätigkeit der IAD die Donau zum Symbol einer

beispielhaften internationalen Zusammenarbeit zugunsten der Volkswirtschaft und der Bevölkerung aller Donauländer.

### Zusammenfassung

Im Jahre 1956 wurde die Internationale Arbeitsgemeinschaft Donauforschung (IAD) mit dem Sitz in Wien gegründet. Diese wissenschaftliche Organisation vereinigt alle Anliegerstaaten (BRD, Österreich, ČSSR, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien, Rumänien, UdSSR) und die Schweiz, die mit der Donau durch den Fluß Inn verbunden ist. Ziel und Bestimmung der IAD ist es, in koordinierter Form limnologische und hygienische Unterlagen über die Donau und ihre Zuflüsse zum Zweck der allseitigen Nutzung des Flusses zu gewinnen. Mitglieder können alle Institutionen und Fachleute werden, die sich mit der Forschung entweder selbst befassen oder an ihren Resultaten interessiert sind.

Der allseitige Kontakt mit dem Sekretariat in Wien sowie im Rahmen der einzelnen Länder obliegt den Landesvertretern. Finanziell ist die Tätigkeit der IAD durch jährliche Beiträge der Mitgliedstaaten sowie der SIL, deren Tochterorganisation die IAD seit 1959 ist, gesichert. Die Erforschung der Donau und ihrer Zuflüsse wird in 11 Fachgruppen betrieben, die sich größtenteils nach wissenschaftlichen Disziplinen ausgerichtet haben. Die erzielten Ergebnisse bisher in einer internationalen Monographie "Limnologie der Donau" und in den 4000 anderen Publikationen veröffentlicht werden an den regelmäßigen Arbeitstagungen (bisher 25) wie auch an Symposien und Arbeitssitzungen präsentiert.

## SUMMARY

### The International Working Association for Danube Research (IAD)

The IAD was established in 1956. Vienna became the seat of this scientific organisation joining all countries along the river (Federal Republik of Germany, Austria, Čzechoslovakia, Hungary, Yugoslavia, Bulgaria, Romania, UdSSR) and Switzerland connected with the Danube by the river Inn. The aim of the IAD is to obtain co-ordinated scientific data on the river Danube and its tributaries for general exploitation of its water. All institutions and persons dealing with this research or interested in the results obtained are invited to participate in this co-operation.

The contacts with the Vienna-centre as well as co-ordination of all activity connected with the Danube research in each country are ensured by the national representatives. As for the finances, the function of the IAD is secured by annual contributions from all member countries and from the SIL, into which the IAD was incorporated in 1959. The research of the Danube and its tributaries is carried out in 11 specialized groups created mostly according to scientific disciplines. The results up to now in an international monograph "Limnologie der Donau" and in nearly 4000 other published works are presented in regular, organized conferences (until now 25) and other scientific meetings.

## Literatur

- DAUBNER, I. (1978) Internationale Zusammenarbeit bei der Donauforschung (in slow.).- Život.prostr.12,4,203-207.  
(1982): 25 Jahre Internationale Arbeitsgemeinschaft Donauforschung.- Schw Z Hydrol 44, 165-170.
- KOHL, W. (1986): 40 Jahre Bundesanstalt für Wassergüte zur Geschichte der Bundesanstalt.- Wasser und Abwasser Bd.30, 43-98.
- KOTHÉ, P. (1986): Die Internationale Arbeitsgemeinschaft Donauforschung der Societas Internationalis Limnologiae (SIL). Organisation - Aufgaben Aktivitäten.- Wasser-Kalender 1986, 20,23-35.
- LIEPOLT, R. (1973) Organisation und Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft Donauforschung im Rahmen der SIL (Societas Internationalis Limnologiae).- Wasser-und Energiewirtschaft, Sonderh. Donau 65,3-4, 138-142.
- WEBER, E. (1981): Internationale Arbeitsgemeinschaft Donauforschung der Societas Internationalis Limnologiae 25 Jahre.- Hsg. IAD, Wien

Anschrift des Verfassers: Dr.habil.Imrich DAUBNER, korresp. Mitglied der SAdW, Institut für experimentelle Biologie und Ökologie des Z f BÖW der SAdW, ul. Obrancov mlieru 3, ČSSR.